Bericht

über das Jahr 1940

Auszug aus dem
Verwaltungsbericht der Einwohnergemeinde

Buch- und Verlagsdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn

1941
1942
1943

Erdbeeren", an Holbein Verlag, Basel, für ein Werk von Dr. Georg Schmidt, über „Schweizer Malerei 15. und 16. Jahrhundert"; Martin Disteli: „Tierzeichnungen", an Amstutz & Herdeg, Zürich, für ein Werk über M. Disteli, von Dr. G. Wälchli; Frank Buchser: „General Sutter", an Vereinigung der heimgekehrten Auslandschweizer, für eine Monatsrevue; Frank Buchser: „Markt in Marokko", „Am Waldrand", «The song of Mary Blaine», „Im Sonnenschein", „Banditenbraut", „General Sutter", „Selbstbildnis", an Urs Graf Verlag, Olten, für eine Monographie; Frank Buchser: «The song of Mary Blaine», „Kritik", „Kölla", „Bei Hellsau", „General Sutter", an Ant. Krenn, Zürich, für die Zeitschrift „Sie und Er"; Frank Buchser: „Selbstbildnis", „General Sutter", „Banditenbraut", „Kapuzinerschule", «The song of Mary Blaine», „Markt in Marokko", an Herrn Schilt, Lehrer, für die Zeitschrift „Der Schweizer Schüler"; Georg Gsell: „Venus und Amor", an M. Konoplewa, Moskau, für ein Werk über G. Gsell; Frank Buchser: „Im Sonnenschein", «The song of Mary Blaine»; Otto Froelicher: „Landschaft", an Druckerei Volksfreund, Laufen, für die Zeitschrift „Für die Heimat"; Frank Buchser: Eine Anzahl Bilder an Dr. W. Ueberwasser, für ein Werk über F. Buchser.

Historisch-antiquarische Abteilung.

(Berichterstatter: Dr. St. Pinösch, Kustos.)

In der Verwaltung und in der Subkommission der Abteilung traten im Berichtsjahr verschiedene Aenderungen ein. Infolge Ablebens des bisherigen Kustoden, Amtsrichter Julius Simmen, am 30. Dezember 1939, dessen wir im vorjährigen Jahresbericht gedacht haben, mußte dieses Amt neu besetzt werden. Auf Vorschlag der Kommission wurde am 4. März 1940 vom Gemeinderat zum Kustos gewählt: Dr. St. Pinösch, Professor an der Kantonsschule, der zugleich usausgemäß auch das Aktuariat der Kommission übernahm.

Sodann mußte J. Simmen als Präsident und als Mitglied der Kommission ersetzt werden. In der gleichen Sitzung wählte der Gemeinderat Herrn Dr. F. Schubiger, Kantonsarzt, zum Präsidenten, und die Herren Fritz Hirt, Kaufmann und Anton Guldimann, Lehrer, Steinhof, zu Mitgliedern der Kommission. Das Amt des Vizepräsidenten übernahm Oberstlt. E. Zetter.

Im Berichtsjahr wurde die Neuordnung des Archivs der Abteilung fortgesetzt. Für die Durchführung dieser Arbeit wurde wieder Hans Beer, Assistent der Konservatoren des Museums, herangezogen. Die Bibliothek wurde fertig geordnet und ein Zettelkatalog dazu erstellt; dann kam die Neuaufstellung der Münzstempel und der Clichés zur Durchführung. Zwecks besserer Unterbringung der Kataloge, der Korrespondenz, Berichte, Photographien, Negative, Diapositive und Clichés wurden drei Erga-Stahlschränke angeschafft, die sehr gute Dienste leisten.

Die Historisch-antiquarische Abteilung erhielt folgenden Zuwachs:

Prähistorisch-archäologische Sammlung.

Diese Sammlung erfuhr im Berichtsjahr eine bedeutende Vermehrung ihrer Bestände, dank verschiedenen Grabungen, die im oberen Kantonsteil durchgeführt wurden. — In Holderbank förderte J. Karpf bei Anlaß der Augstbach-Korrektion eine große Anzahl von La Tène- und namentlich römischen Objekten zutage, sehr viel Keramik, die die Zusammensetzung von gegen 15 vollständigen Gefäßen erlaubt.

Eine römische Ausgrabung auf dem Dornacker in Aeschi, unter der örtlichen Leitung von Sekundarlehrer W. Flückiger, zeitigte Hunderte von Fundstücken. Die Untersuchung einer Azilien-Station in Balm bei Günsberg „Unter der Fluh" durch Th. Schweizer, ergab eine schöne Kollektion aus dem Mesolithikum, das bisher nur spärlich vertreten war. Der Zuwachs, der aus diesen drei Stationen resultiert, kann im einzelnen im diesjährigen Bericht nicht aufgeführt werden, da die Bearbeitung des Fundmaterials erst vor dem Abschlusse steht.

Unser eifriger Solothurner Forscher, Max Zuber, Chauffeur, nahm Sondierungen in Kreuzen, im Franzoseneinschlag und in der St. Verenaschlucht vor und übergab uns als Resultat eine Anzahl wertvolle Funde:

Eine Feuersteinblattspitze aus dem Magdalénien, ringsum retuschiert, außer an der Basis, gefunden im Franzoseneinschlag, Gemeinde Rüttenen.

Eine neolithische Lanzenspitze aus Feuerstein, aus der St. Verenaschlucht, Gemeinde Rüttenen.

Eine neolithische Pfeilspitze aus weißem Feuerstein mit gerader Basis, aus Kreuzen, Gemeinde Rüttenen.

Ein neolithisches Ovalbeil, Nackenteil, aus dem Franzoseneinschlag.

Neolithische Keramik, ebenfalls aus dem Franzoseneinschlag, und diverse Feuerstein-Artefakte und -Splitter.

Durch Vermittlung von Dr. F. Schubiger, Kantonsarzt, überreichte uns Dr. Ernst Rotschi, Cartigny, aus Dankbarkeit für die an der hiesigen Kantonsschule verbrachten Schuljahre 1886 bis 1890 bei Anlaß der 50. Maturafeier folgende Objekte, die aus der Grotte du Seillon am Grand Salève stammen sollen:

Zwei neolithische Ovalbeile, spitznackig.

Eine Feuersteinklinge, zweiseitig retuschiert.

Einen Breitschaber aus Feuerstein.

Ein Feuersteinmesserchen, zweiseitig retuschiert.

Ein sichelartiges Werkzeug aus Feuerstein mit Retusche links.

Eine Pfeilspitze aus Feuerstein, schlank, mit gerader Basis und hohem Rücken.

Eine Tonscherbe einer mittelgroßen Schale, mit Rand, bronzezeitlich, aus dem Murtensee stammend, wurde von H. Hammer geschenkt.

Eine Terrasigillata-Scherbe mit Ornament, aus der St. Verenaschlucht, wurde uns von Max Zuber übermacht, desgleichen ein Sigillata-Fragment von einer römischen Formschüssel aus dem Franzoseneinschlag.

Mittelalterliches.

Eine Steinkugel, aus Landskron stammend. Geschenk von Arth. Erzer, Dornach.

Münzen und Medaillen.

Drei Potin-Münzen, sogenannte Sequanermünzen nach massaliotischem Prototyp, von der Holzfluh in Balsthal stammend, wurden uns von Erwin Hafner, Balsthal, übermacht.

Ein Bonner Goldgulden des Erzbistums Köln, 1426, von Dietrich II., Graf von Mörs, wurde aus Balsthal erworben.

Ein Berner Batzen von 1776, aus der St. Verenaschlucht stammend, wurde uns von Max Zuber übermacht.

Eine Neuenburger Medaille von 1831, wurde von Pfarrer G. Appenzeller geschenkt.

Ein Jeton der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, Zug, 1940.

Kirchliche Altertümer.

Ein Weihwassergefäß, aus Silber getrieben, im Stil Ludwigs XVI., graviert, und gezeichnet „Pfluger".

Goldschmiedearbeiten.

Ein silberner Becher vom Kantonalschützenfest Solothurn 1877, ein großer, konischer Becher von ganz eigenartiger Form.

Waffen.

Ein Degen aus dem 18. Jahrhundert, gefunden bei der Burgstelle Aeschi. Geschenk von Walter Glutz, Aeschi.

Möbel, Hausrat, Bibelots usw.

Ein Milchbrentli aus Holz, vierfach gebunden, mit Deckel, oval, Tragseite flach.

Ein Gleckkübeli, gleicher Konstruktion.

Ein Salzgefäß, gleicher Konstruktion mit Hausmarke am Boden.

Zwei Uhrschlüssel, einer mit geschliffenem Glasstein, wurden von G. Rüefli geschenkt.

Eine Schnupftabakdose aus Zinn, mit Filetverzierung, ein sehr seltenes Stück aus dem Jahre 1780.

Eine Schnupftabakdose, in Gold gefaßt, mit Goldeinlagen.

Ein Maßstab aus Eisen, auf der einen Seite 20 Zoll mit Linien, den Zoll zu drei Zentimeter, auf der andern Seite achtfache Teilung und nachträglich eingraviert: E. P. (Emil Probst, Schlosser) und den Initialen C. K. Geschenk von Werner Wyß, Fabrikant.

Drei Maßstäbe aus gelb lackiertem Holz, mit rechteckigem Profil, zusammenklappbar, mit eingeschlagenen Linienmaßen. Geschenk von G. Rüefli, Kunstmaler.

Kostüme und Schmuck.

Eine echte, alte Schwarzwälderhaube aus dem Jahre 1811. Geschenk von Frl. Emilie Gunzinger.

Ein Trachtenkreuz aus Gold, mit doppelter Kette, zirka 1850.

Ein Anhänger, vergoldet, mit Kette, von Goldschmied Josef Graf, zirka 1850.

Keramik und Zinn.

Unsere Sammlung von Matzendorfer Geschirr konnte um fünf Stück vermehrt werden:

Ein Teller, weiße Fayence, mit Perlkranz und blau-grüngelbem Blumenkranz. Inschrift: „Froh und ohne Plage, fließen dir die Tage", 1820.

Ein Teller, wie oben, mit Inschrift: „Ich denke oft an Dich, ohne Dich leb' traurig ich", 1820.

Ein Teller, wie oben, mit Inschrift: „Wann Hoffnung nicht wer, so lebte man nicht mehr", 1820.

Ein Teller, wie oben, mit Inschrift: „Gedenke mein und liebe mich, denn ich verehre ewig dich", 1820.

Eine kleine, buntbemalte Tasse mit Unterteller, Berner Dekor, Jahreszahl 1837.

An Zinngeschirr gingen ein:

Ein Paar Kerzenstöcke aus Zinn, aus der Uebergangszeit Ludwig XVI.-Empire, mit feiner Randverzierung am oberen Ende des Stiles und am Lichtbehälter, zirka 1800.

Eine Zinnschüssel, anormal große Suppenschüssel, kreisrund, mit zwei Griffen aus Holz, außen an der Schüssel oben und unten je vier Rillen. Meistermarke: Solothurner Wappen mit Krone, damasziert. Umschrift: „Victor Lambert".

Zwei Zinnteller, massiv, Solothurner Arbeit, Stempel: H. Pfluger, Initialen: H. C. P.

Eine Zinnplatte, von runder Form, mit Ausguß am Rande, Initialen: V A C W und Gießerzeichen.

Eine Zinnplatte, große Fleischplatte mit Henkel, Ludwig XV. Zinngießer: Louis Roder, Bern. Am Boden Kartusche mit Inschrift: „Fincristalin Louis Roder, Bern". Zu beiden Seiten das Gießerzeichen: L. R., darüber F. D.

Eine Walliser Zinnkanne von bauchiger Form und niederem Glockenfuß. Deckel herzförmig, Scharnier mit zwei Eichelfrüchten. Gießerzeichen und Walliser Wappen.

Glaswaren.

Ein Bierglas mit Zinndeckel, zirka 1830. Das Glas ist gerippt, und der Deckelgriff trägt einen Adlerkopf. Inschrift: J. Studer Soleure.

Ein Likörservice, 15teilig, mit 3 Flaschen und 12 Gläsern, gerippt. Geschenk von Frau Kohler-Pfluger.

Ein Flacon, bunt bemalt, mit Zinnverschluß, aus Flühli, 18. Jahrhundert.

Ein Zunftglas, bunt bemalt, mit Inschrift, aus Flühli, 1728.

Ein Trinkglas, bunt bemalt, von außerordentlicher Größe, aus Flühli, 18. Jahrhundert.

Ein kleines Trinkglas, bunt bemalt, aus Flühli, 1750. Inschrift: „Gott allein die Ehr".

Malerei und Graphica.

Ein Oelporträt, darstellend das Brustbild von Landmajor und Kriegsrat Ludwig von Sury-Bouvert, gemalt von Fr. Dietler (1804—1874). Ludwig von Sury lebte 1789—1847, vermählte sich 1832 mit Maria Anna Bouvert. Seine zweite Tochter Sophie Louise, geb. 1833, gest. 1902, heiratete 1858 Heinrich Wißwald (1831—1908). Ihr zweites Kind, Aline Wißwald, ist die Donatorin des Bildes.

Ein Aquarell, mit Legende: „Erlisburg, nächst hinter Bipp, oben am Leberberg". Es ist kein Originalaquarell, sondern eine spätere Kopie eines Kupferstiches, wie die punktierten Umrißlinien beweisen.

Eine Kollektion von elf Kupferstichen, Ansichten von Solothurn und Umgebung. F. Graf, F. Hegi, Solothurn.

Ein Kupferstich, handkoloriert, Erinnerungen an das solothurnische Kantonal-Schützenfest 1877. Schützenhaus mit Park davor.

Eine Lithographie, die Tagsatzung von Stans darstellend, gezeichnet von Walter Vigier. „Der solothurnischen Schuljugend zur 400jährigen Jubelfeier der Aufnahme von Solothurn und Freiburg in den Schweizerbund, 1481—1881".

Ein Lehenbrief für eine ehrsame Gemeinde Cremine, ausgestellt von Schultheiß und Rat der Stadt Solothurn, 20. Oktober 1691. Geschenk von Dr. Konrad Glutz-von Blotzheim.

Ein Hauptmannspatent, für Herrn Carl Anton von Glutz als Hauptmann-Kommandant der Komp. Obrist im Dragoner-Korps. 30. März 1794. Geschenk von Dr. Konrad Glutz-von Blotzheim.

Ein Originalbrief von L. Ch. de Surbeck an Mr de Glutz, chevalier de l'ordre de la fidélité, 2. Dezember 1827. Geschenk von Dr. Konrad Glutz-von Blotzheim.

Bibliothek.

Die Handbibliothek erfuhr den üblichen Zuwachs sowohl an Zeitschriften und Serienwerken als auch an Einzelwerken. Einige ausländische Zeitschriften wurden der hohen Kosten wegen abbestellt. Museumsberichte erhielten wir schenkungsweise vom Schweizerischen Landesmuseum, vom Berner Historischen Museum, vom Basler Historischen Museum und von den Historischen Museen von St. Gallen, Olten, Thun und Liestal.

Benützung der Sammlungen zu Studienzwecken.

Herrn Prof. Dr. Laur, Basel, wurde eine Photographie vom römischen Kupferkessel aus Oensingen geliefert, sowie verschiedene Clichés zur Verfügung gestellt, ebenso Herrn K. Keller-Tarnuzzer. Für Herrn Ad. Jent, H.-D.-Soldat, wurden Photographien von einem Aquarell des Joh. Baptist Reinert angefertigt.

Herr Walter Keiser, Bern, der sich für die Funde aus den Pfahlbauten des Aeschisees interessierte, studierte unsere betreffenden Bestände. Ferner erhielten wir den Besuch von Prof. E. Meyer, Zürich, zur Besichtigung unserer römischen Altertümer für sein Quellenbuch: „Die römische Schweiz". Ihn interessierten besonders Ziegelfragmente aus Leuzigen mit Inschrift, die Epona-Inschrift und die Venus von Solothurn. Herr Arturo Ortelli, Prof., Sonvico, wünschte Auskunft über die Sammlung von Funden aus Stabio und Photographien von einigen Gegenständen. Herr Alt-Ständerat Dr. Dietschi, Olten, orientierte sich über unseren Bestand an Klavieren, da er sich mit einer Arbeit über solothurnische Musikinstrumente befaßt. Herr Otto von Arx, Zürich, erhielt die Bewilligung, die Wappenscheibe Schwaller-von Arx in sein Werk: „Geschichte der Familie von Arx" aufzunehmen.

Verdankung.

Den im Bericht angeführen Donatoren spricht der Berichterstatter den besten Dank aus und verbindet damit den Wunsch, das Interesse an unseren schönen Sammlungen möge auch weiterhin wach bleiben.

Zoologisch-Ethnographische Abteilung.

(Berichterstatter: Dr. J. A. Bloch, Konservator.)

Das Jahr 1940 bedeutet für die Zoologisch-Ethnographische Abteilung eine außergewöhnliche Berichtsperiode. Rein numerisch geht dies